

# BARBARA EGIN



BARBARA EGIN, 2014; photography + layout press kit: [www.g-ist.org](http://www.g-ist.org)



Malerei . Fotografie . Skulptur | Paintings . Photographs . Sculptures  
*Biografie, Ausbildung, Ausstellungen, Werke | Vita, Education, Exhibitions, Link to Works*

## **BIOGRAFIE**

1948 in Lörrach geboren

Studium der Biochemie an der Universität Freiburg

1981 Abschluss mit Promotion zum Dr. rer. nat.

1981 bis 1983 Lehraufträge an der Universität Genf

seit 1998 als freischaffende Künstlerin tätig

lebt und arbeitet in Freiburg

Künstlerische Ausbildung in den Bereichen Malerei, Fotografie und Skulptur

Studien an internationalen Kunstakademien und Fotoagenturen (Basel, Hamburg, Innsbruck, München, Salzburg, Trier)

Mitglied des BBK Südbaden und der Gedok Freiburg

Fotografiepreis des Landkreises Freiburg

## **VITA**

1948 born in Lörrach, Germany

Studies of Biochemistry at the University of Freiburg, Germany

1981 PhD in Biochemistry

1981 to 1983 Teaching assignments at the University of Genf, Switzerland

Since 1998 working as a freelance artist

Lives and works in Freiburg, Germany

Artistic training in painting, photography and sculpture

Studies at international art academies and photography agencies (Basel, Switzerland, Salzburg, Innsbruck, Austria and Hamburg, Munich, Trier, Germany)

Member of the artists association BBK Südbaden and Gedok Freiburg, Germany

Photography award of the city of Freiburg, Germany



## AUSBILDUNG | EDUCATION

### MALEREI | PAINTING

2005

Rupert Gredler, Art Akademie Weihergut, Salzburg, Austria

2002

Sybille Kroos, Pentiment, Internationale Akademie für Kunst und Gestaltung, Hamburg, Germany

1999

Xenia Hausner, Internationale Sommerakademie, Salzburg, Austria

1999

Wolfgang Marx, Art Didacta, Internationale Sommerakademie, Innsbruck, Austria

1998

Xenia Hausner, Internationale Sommerakademie, Salzburg, Austria

1998

Lucia Dellefant, Akademie für Bildende Kunst, Vulkaneifel, Germany

1997

Ingrid Jureit, Akademie für Bildende Kunst, Vulkaneifel, Germany

1997

Renate Schmid, Europäische Kunstakademie, Trier, Germany

1995

Reinhard Gfeller, Schule für Gestaltung, Basel, Switzerland

### FOTOGRAFIE | PHOTOGRAPHY

2006

Herlinde Koelbl, Pentiment, Internationale Akademie für Kunst und Gestaltung, Hamburg, Germany

2005

Harald Schmitt, Rainer Martini (Reportage Zeitschrift Stern), Venedig, Italy

2003

Rainer Martini (Bildagentur Look), Paris, France

### SKULPTUR | SCULPTURE

1996

Nikolaus Erdmann, Schule für Gestaltung, Basel, Switzerland

1994

Emmanuel Eni, Bildhauer, Freiburg, Germany

## AUSSTELLUNGEN | EXHIBITIONS

### MALEREI | PAINTING

2014

Europäische Messe für zeitgenössische Kunst ST.ART, Strasbourg, France

Art International Zürich, Switzerland

Berliner Liste, Germany

2013

Art International Zürich, Switzerland

2012

Kunstverein Gundelfingen, Germany

2011

Therapiezentrum St. Urban, Freiburg, Germany

2010

Landratsamt „Künstler für Staufen“, Freiburg, Germany

2008

Regionale 09, Kunsthalle Palazzo, Liestal, Germany

2005

Architektenkammer Baden-Württemberg, Stuttgart, Germany

2002

Galerie Labüsch, Winterthur, Switzerland

Galerie Meister H.S., Ehrenkirchen, Germany

2001

Galerie im Neuen Kranzler Eck, Berlin, Germany

Internationale Kunstausstellung Kongresshaus, Zürich, Switzerland

2000

Art 2000, Innsbruck

Galerie de Arte Minkner, Santa Pensa, Mallorca, Spain

Greeley Square Gallery, New York, USA

Jesuitenschloss, Freiburg, Germany

Internationale Kunstausstellung Kongresshaus, Zürich, Switzerland

1999

Villa Ambiente, Freiburg, Germany

Internationale Sommerakademie, Salzburg, Austria

Internationale Kunstausstellung Kongresshaus, Zürich, Switzerland

1998

Deutsche Bank, Freiburg, Germany

Internationale Sommerakademie, Salzburg, Austria

FOTOGRAFIE | PHOTOGRAPHY

2014

Fluchten, Fotografien und Videos, GEDOK Galerie Berlin, Germany

2011

Landratsamt „Künstler für Staufen“, Freiburg, Germany

2007

Galerie Schneider, Freiburg, Germany

Landratsamt „Fotografiepreis“, Freiburg, Germany

2006

Landratsamt Freiburg „Fotografie 2“, Freiburg, Germany

Hochschule für Gestaltung, Hamburg, Germany

Landratsamt „Fotografie 3“, Freiburg, Germany

## ARBEITEN | WORKS

Eine Auswahl von Arbeiten finden Sie unter:

A selection of works can be found here:

[www.barbara-egin.de](http://www.barbara-egin.de)



BARBARA EGIN, TRÜFFEL 2011, 85 x 60 cm, Öl auf Holz

## KONTAKT | CONTACT

### ADDRESS

Barbara Egin  
Habsburgerstraße 43  
79104 Freiburg  
Germany  
Mobile: +49 (0) 173 67 47 177  
Email: [info@barbara-egin.de](mailto:info@barbara-egin.de)  
Web: [www.barbara-egin.de](http://www.barbara-egin.de)

### MY AGENT

Katja Vedder  
Calvinstraße 11  
24114 Kiel  
Germany  
Mobile: + 49 (0) 1793 488 488  
Email: [agentin@barbara-egin.de](mailto:agentin@barbara-egin.de)  
Web: [www.barbara-egin.de](http://www.barbara-egin.de)

BARBARA EGIN (D),

So, wie das Leben selbst, sind die Werke von Barbara Egin voller Emotionalität und Gegenpole: Stärke-Verletzbarkeit, Tatkraft-Melancholie, Vergänglichkeit-Ewigkeit. Die Gegensätze fungieren harmonisch nebeneinander und nehmen in Malerei, Fotografie und Skulptur Form an. Die Kunstwerke strahlen große Individualität aus und wirken dennoch auf die BetrachterInnen vertraut. Sie zeigen Ausschnitte aus unserem Leben in ungewöhnlichen Konstellationen und rufen dadurch ein Spannungsverhältnis zwischen erlebter und fiktiver Realität hervor.

Während die Künstlerin zu Beginn ihres Schaffens mit kräftigen, dichten Farben malte, dominiert in den aktuellsten **Gemälden** eine helle Farbpalette. Die Konturen und Kontraste lösen sich in übereinander fließende Farbschichten auf, die Leichtigkeit und Transparenz erzeugen.

Insbesondere Menschen wecken das Interesse von Barbara Egin. Einen wesentlichen Bestandteil ihres Gesamtwerkes bilden Frauendarstellungen. Dabei kämpfen ihre weiblichen Protagonistinnen nicht um Emanzipation und sind nicht als soziokulturelle Konstruktionen eines Geschlechts zu verstehen. Vielmehr sind sie zugleich selbstbewusst und unsicher, stark und verletzlich. Die Frauendarstellungen der Künstlerin sind jung, alt, kindlich, ja einfach menschlich – Sie spiegeln die psychologischen und biologischen Dimensionen der Weiblichkeit in all ihren Facetten wider.

In den Gemälden aus den letzten Jahren lässt Barbara Egin immer wieder Luxusgegenstände wie teure Kleider, Accessoires und Designermöbel auf Tiere in ungewöhnlichen Größenverhältnissen treffen. Zwei Welten prallen aufeinander – menschliche Statusobjekte und Natur-Geschöpfe, die jeweils Fragen nach Reichtum und Wertlosigkeit, nach Macht im und über das Leben aufwerfen. Mit Öl auf Holz interpretiert Barbara Egin die Vanitas-Motive der Bildenden Kunst, die bereits seit der Antike die Machtlosigkeit des Menschen über das Leben thematisieren, neu. Das Objekt und das lebendige Gegenüber harmonieren farblich und kompositorisch im Bild. Die Gemälde reflektieren unseren Zeitgeist ohne zu urteilen und eröffnen somit unterschiedliche Interpretationsräume.

---

Barbara Egin wechselt vom Pinsel zur Kamera besonders dann, wenn sie auf Reisen geht, um ihrer Lust nach dem lebendigen Moment künstlerisch nachzugehen. Ihr Objektiv nimmt sowohl die Atmosphäre von monumentalen Landschaften als auch die Poesie von kleinen Details auf. Dabei lässt sie die Objekte ihrer Neugier sich selbst sein und greift nicht zu Inszenierungen. Das Ergebnis sind besonders authentische Menschendarstellungen, die geistig wie physisch hoch präsent in den **Fotografien** sind.

Auch die **Skulptur** integriert Barbara Egin in ihre Werkprozesse. Hier stehen erneut die Menschen im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit. Die Figuren sind aus Ton und werden oft farblich bemalt. Sie sind naturalistisch, in ungewöhnlichen Proportionen oder aber auch surreal, wie etwa kleine kreisförmig angeordnete Köpfe, deren Körper zu einer einheitlichen Masse in Form einer Schüssel zusammenwachsen - „Schale mit Köpfen“ (1996).

Über sich selbst und die Beziehung zur Kunst sagt Barbara Egin:

„Ich bin ein Voyeur im besten Sinne, das Sehen überflutet mich. Sonne auf Farbe, grün, rot gelb, Natur, Baum, Ding, Mensch. Aus diesen Zutaten erschaffe ich mir meine eigene minimalistische Welt. Alles Überflüssige lasse ich weg, Spuren genügen mir. Das ist meine Art der Kommunikation und Wertschätzung des Lebens. Faszinierend finde ich die scheinbare Zufälligkeit der Dinge. Durch die Wahl des Ausschnitts gebe ich jener Zufälligkeit ein neues Miteinander, das von mir so gesehen und bestimmt ist. Kunst zu schaffen ist pures Glück, grenzenlose Freiheit.“

Ana Karaminova

---